

Emma Graf-Fonds

Autor(en): **Hollenweger, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **42 (1937-1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

42. Jahrgang

Heft 12

20. März 1938

Kolleginnen!

Vergessen Sie nicht, der eben aus dem Seminar austretenden jungen Lehrerin ein Halbjahresabonnement auf die «Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung» zu schenken. Jetzt ist der günstige Zeitpunkt dazu. Bestellungen sind zu richten an die Buchdruckerei Bächler & Co., Marienstrasse 8, Bern.

Emma Graf-Fonds

Im Sparheft des Emma Graf-Fonds lagen am 1. Januar 1937	Fr. 2562.65
An Gaben wurden dem Fonds im Jahre 1937 zugewiesen	» 1645.—
An Zinsen wurden eingelegt	» 98.75
Im Sparheft lagen am 1. Januar 1938	Fr. 4306.40
Gabe der Sektion St. Gallen Januar 1938	» 230.—
Gabe der Sektion Bern und Umgebung März 1938	» 700.—
Der genannte Fonds besitzt am 14. März 1938	Fr. 5236.40

Die Kassierin: J. Hollenweger.

Madame Curie

Ihr Leben und Wirken, von Eve Curie

Das schönste Buch, welches uns das Jahresende brachte, ist die von ihrer jüngern Tochter zusammengestellte Biographie von Marie Curie. Wir alle kannten ihren Namen, wir nahmen Anteil an der Entdeckung des seltsamen Metalls, das sie Radium nannte, und wir waren stolz, dass dadurch der Name einer Frau Weltberühmtheit erlangte, aber welche aussergewöhnlicher Mensch Mme Curie war, welche Entbehrungen sie zu erdulden hatte, welches fortwährendes Streben nach höchsten Zielen ihr Leben erfüllte, wird uns erst durch die Lektüre dieses Buches offensichtlich, und voll dankbarer Ehrfurcht blicken wir zu dieser seltenen Frauengestalt auf. Ich gebe in diesen Zeilen keine Würdigung der Biographie von Mme Curie, welche von Korrodi in einer Dezemberrnummer der «Neuen Zürcher-Zeitung» besprochen wurde, ich möchte nur einige Züge des Wesens dieser Frau, einige Momente ihres Lebens berühren, die mich besonders ergriffen haben und die uns in eine kristallklare Atmosphäre der Geistigkeit emporheben, so weit entfernt von der oberflächlichen Rekordsucht, der Überschätzung der sportlichen Leistungen unserer Tage.

Am erstaunlichsten vielleicht und so unendlich sympathisch berührt uns, dass Mme Curie, wie sich ihre Tochter ausdrückt, «es nicht verstanden hat, berühmt zu sein.» Sie, die so scheu, so zurückgezogen nur ihrer Wissenschaft